

**Offener Brief an Herrn Ministerpräsidenten und Herrn Staatsminister
Dr. Günther Beckstein Siegfried Schneider**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Beckstein,
sehr geehrter Herr Minister Schneider,

als neue Gymnasialelternvertretung haben wir die Diskussion zu einer Stundenkürzung in der Unterstufe des G 8 verfolgt.

Weder unsere Mitglieder noch andere uns bekannte Gymnasialeltern teilen die Meinung, eine Stundenkürzung führe zu einer Entlastung unserer Kinder. Wir meinen, dass sich durch eine Stundenkürzung die Belastung innerhalb der Familien verschärft - ohne elterliche Hilfe ist das G 8 ohnehin nur von maximal einem Drittel der Kinder zu bewältigen.

Besonders eine Kürzung der Intensivierungsstunden, wie in der Mittelstufe bereits geschehen, führt zur Stressmaximierung zu Hause.

Auch die Kürzung anderer Stunden führt nur zu tatsächlicher Entlastung, wenn noch mehr Stoff reduziert wird, als ohnehin schon erforderlich wäre. Musische Erziehung und Sport spielen jetzt schon eine viel zu untergeordnete Rolle.

Zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern im G 8 sind folgende Maßnahmen dringend erforderlich:

- Überprüfung und Reduzierung der Lehrplaninhalte:

Bedingt durch die rasche Folge der beiden Fremdsprachen ist in der ersten Fremdsprache einer Verfestigung des Gelernten durch Wiederholen und Üben mehr Raum zu geben.

Darüber hinaus sind die Lehrpläne zum Teil nicht aufeinander abgestimmt. So werden in Physik mathematische Kenntnisse vorausgesetzt, die in Mathematik noch nicht durchgenommen wurden. Die Grammatik in Latein greift der Grammatik im Fach Deutsch vor.

Auch finden wir, dass manche Lehrplaninhalte, z. B. in Physik und Chemie, so weit vorverlegt wurden, dass die Jugendlichen rein kognitiv nicht in der Lage sind, den Stoff zu bewältigen. Sie sind ausgerechnet in der schwierigen Phase der Pubertät mit zu abstrakten Unterrichtsinhalten belastet.

Wir sind der Meinung, dass grundlegende Änderungen notwendig sind. Geringfügige Streichungen in einzelnen Fächern in einzelnen Jahrgangsstufen wie angekündigt sind nicht ausreichend.

- Aufstockung des Personals:

Einigkeit über Partei- und Verbandsgrenzen hinweg dürfte darin bestehen, dass es dringend erforderlich wäre, mehr Lehrer einzustellen und kleinere Klassen zu bilden. In Kenntnis der Tatsache, dass es momentan mangels Angebots nicht möglich ist, mehr Gymnasiallehrkräfte einzustellen, fordern wir:

- Entlastung der Lehrkräfte und Schulleitungen durch Aufstockung des Verwaltungspersonals und Einstellung pädagogischer Fachkräfte wie unabhängige Schulpsychologen, Schulsozialarbeiter und Erzieherinnen und Erzieher.
- eine vernünftige Begleitung der Lehrkräfte in ihrem Berufsalltag durch institutionalisierte Supervision und Coaching.

- Eltern-Lehrergespräche:

Wir halten eine Verpflichtung zu Eltern-Lehrergesprächen für überflüssig und kontraproduktiv. Würden Sie den Lehrkräften durch entsprechende Anrechnungsstunden die Möglichkeit geben, Sprechstunden nach Unterrichtsende abzuhalten, wären regelmäßige Gespräche ohne weiteres durchführbar.

Die meisten Eltern sind berufstätig und sind auch als Alleinerziehende nach dem neuen Unterhaltsrecht zur Berufstätigkeit gezwungen. Angesichts von 14 Wochen Ferien ist es nahezu unmöglich, auch nur halbe Urlaubstage für Sprechstundenbesuche zu opfern.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Minister, die Unzufriedenheit, teilweise regelrechte Wut, vieler G 8 - Eltern ist enorm hoch. Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sind zunehmend gestresst, was dem Lernklima nicht förderlich ist. Die Lehrmethoden in zu großen Klassen und zu kleinen Räumen sind nicht zeitgemäß. Für pädagogische Aus- und Weiterbildung fehlen Zeit und Muße.

Wir Eltern wollen zumindest erkennen können, dass Ihnen die Probleme bewusst sind und die Bereitschaft besteht, Schulleitungen, Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern ernst zu nehmen und durch bessere Rahmenbedingungen zu unterstützen. Dies ist bislang nicht ausreichend der Fall.

Für ein Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit und gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

.....
Ulrike Köllner

.....
Dorothee Stinshoff-Kraus

.....
Dr. Klaus Burkhardt